

Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)

Pressegespräch zu den Ergebnissen der dritten Erhebungswelle (2017)

Dr. Tobias Schmidt und Dr. Julia Le Blanc, Forschungszentrum der Deutschen Bundesbank

Der Vortrag stellt die persönliche Auffassung des Referenten dar und gibt nicht notwendigerweise die Position der Bundesbank oder ihrer Beschäftigten wieder.

Überblick

1. Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“
2. Die Vermögensverteilung in Deutschland
3. Die Zusammensetzung der Vermögen privater Haushalte
4. Die Verschuldungssituation der privaten Haushalte
5. Zusammenfassung und Ausblick

PHF – eine Studie zu Haushaltsfinanzen

Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)“ ...

... ist eine **regelmäßig** stattfindende **Befragung** privater Haushalte in Deutschland

... fand 2017 bereits **zum dritten Mal** nach 2010/11 und 2014 statt

... liefert Informationen über die **Verteilung der Vermögen** der privaten Haushalte in Deutschland

... wird von der Bundesbank als **Teil der Erhebungen** zum Vermögen privater Haushalte im Euro-Raum durchgeführt („**Household Finance and Consumption Survey**“ (HFCS))

Warum eine Vermögensbefragung für die Bundesbank?

- **Die Verteilung und Zusammensetzung von Vermögen ist wichtig für die Analyse der Transmission geldpolitischer Maßnahmen, makroökonomischer Schocks und Fragen zur Finanzstabilität**
- **Mikrodaten für Forschungsprojekte** innerhalb und außerhalb der Bundesbank
- **Informationen für die Öffentlichkeit** zu einem wichtigen und interessanten Thema

Inhalte der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF)

- Schwerpunkt auf **Vermögen**, **Verschuldung** sowie **Anlage- und Sparverhalten**
- Daten zu **Einkommen**, **Arbeit**, **Beruf** und **Konsumverhalten** als **wichtige Zusatzinformationen**
- Vermögenskonzept des PHF enthält **nicht** die Ansprüche auf **gesetzliche Renten**
- **Haushalte „bewerten“** Vermögensgegenstände **selbst**

Vermögensbilanz eines Haushalts – Schematische Übersicht

Aktiva	Passiva
Sachvermögen: <ul style="list-style-type: none">– selbstgenutztes Haus- und Wohnungseigentum– anderer Haus- und Grundbesitz– eingerichteter Gewerbebetrieb (Nettowert)– Fahrzeuge, Sammlungen, Schmuck, usw.	Verbindlichkeiten: <ul style="list-style-type: none">– Hypotheken– Konsumentenkredite (einschl. Kreditkartenschulden, Kontokorrentkredite, unbezahlte Rechnungen, BaföG-Schulden)– Kredite für Geschäftstätigkeit
Finanzvermögen: <ul style="list-style-type: none">– Spar- und Girokonten, Bausparguthaben– Fondsanteile, Schuldverschreibungen, Aktien, Derivate und Zertifikate– Guthaben aus privaten Renten- und Lebensversicherungen– Beteiligungen– verwaltetes Vermögen	Nettovermögen
Bilanzsumme	Bilanzsumme

Deutsche Bundesbank

6PR0001.Chart

Methodisches Konzept der Studie und bisherige Befragungen

- Befragungen alle **drei Jahre ohne wesentliche Änderungen an Methode und Konzepten**
- Wiederholte Befragung von Haushalten („**Panel-Studie**“)
- **Repräsentative Stichprobe privater Haushalte in Deutschland**
- **Vermögende Haushalte** in der nicht gewichteten Stichprobe **überproportional** vertreten
- **Persönliche Befragung** von Haushalten **vor Ort durch infas GmbH**
- Teilnahme an jeder Erhebungswelle ist **freiwillig**

- **Erste Befragung** 9/2010 bis 6/2011 : **3 565 Haushalte**, 6 661 Personen ab 16 Jahren
- **Zweite Befragung** 4/2014 bis 11/2014 : **4 461 Haushalte**, 9 259 Personen ab 16 Jahren
- **Dritte Befragung** 3/2017 bis 10/2017 : **4 942 Haushalte**, 9 710 Personen ab 16 Jahren

Die Vermögensverteilung in Deutschland

Datenstand 3/2019

Pressegespräch – 12. April 2019

Vermögensverteilung im Jahr 2017

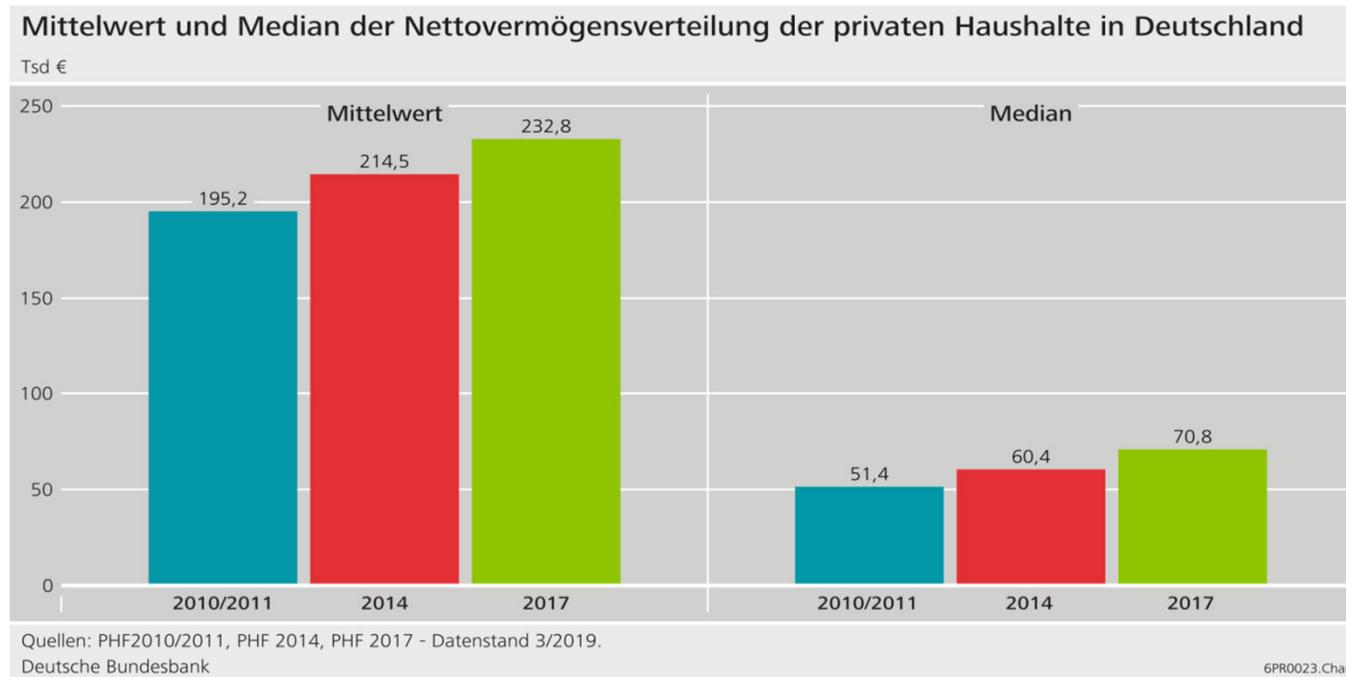
Durchschnittliches Vermögen der privaten Haushalte = hochgerechnete Summe aller Vermögenswerte dividiert durch die Anzahl aller Haushalte

- Durchschnittliches Bruttovermögen: **262 500 €**
- Durchschnittliches Nettovermögen (abzgl. Verschuldung): **232 800 €**

Medianwert des Vermögens bildet Situation des Haushalts in der Mitte der Verteilung ab. Haushalte nach Vermögen sortiert. Bestimmung des Haushalts „in der Mitte“ (ebenso viele reichere wie ärmere Haushalte):

- Median Bruttovermögen: **86 400 €**
- Median Nettovermögen: **70 800 €**

Mittelwert und Median der Nettovermögen gestiegen



- Der **Anstieg** des Nettovermögens **setzte sich zwischen 2014 und 2017 fort**
- Nach dem erneuten Anstieg ist der **Mittelwert nun höher als** zum Beispiel in **Italien** und **näher an** dem für **Österreich** (Italien 2016: 206 Tsd. €; Österreich 2017: 250 Tsd. €; USA 2016: 692 Tsd. USD, ca. 625 Tsd. €)
- Der **Medianwert** ist aber weiterhin **geringer** als in anderen Ländern, für die Daten für einen vergleichbaren Zeitraum vorliegen (Italien 2016: 126 Tsd. €; Österreich 2017: 83 Tsd. €; USA 2016: 97 Tsd. USD, ca. 88 Tsd. €)

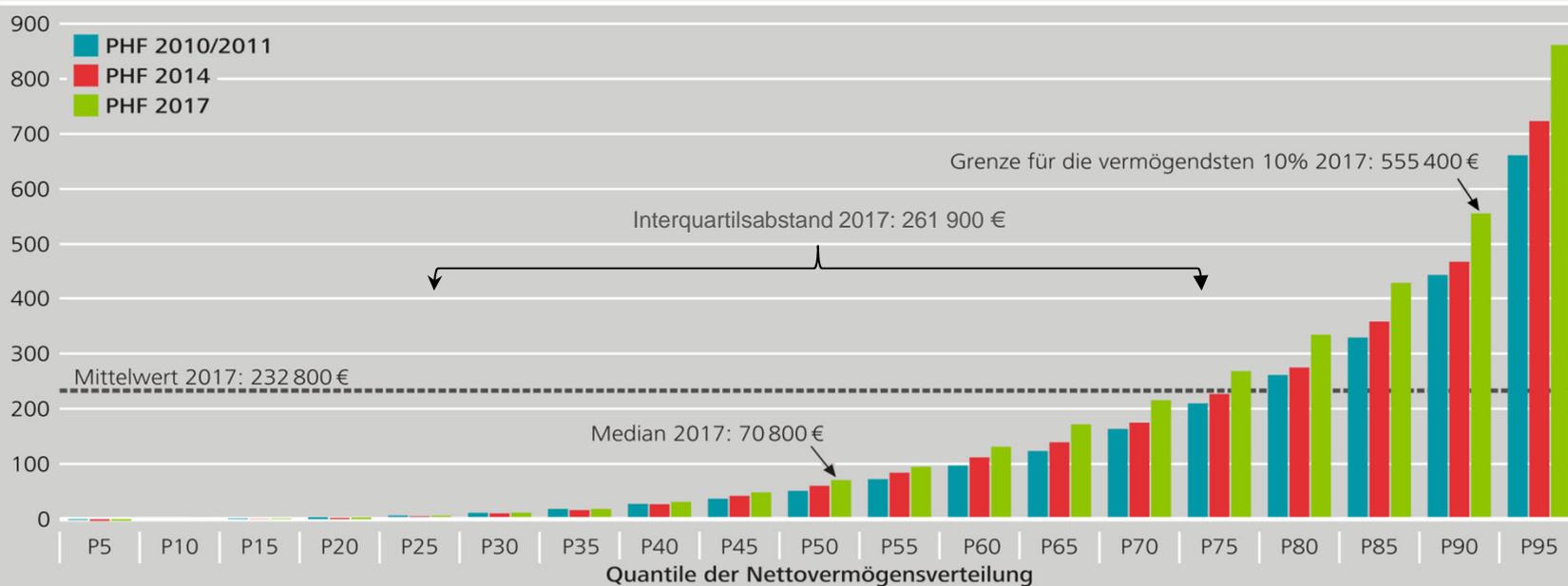
Erklärungsansätze für die gestiegenen Nettovermögen

- Entwicklung von **Immobilienpreisen und Aktienkursen** spielen eine wichtige Rolle für den Anstieg des **Mittelwerts**
- Für die Entwicklung des **Medians** sind die **gestiegenen Einkommen** der Haushalte bedeutender, die die Haushalte in die Lage versetzen, mehr zu sparen und gleichzeitig die Notwendigkeit der Aufnahme neuer Konsumentenkredite verringern
- Die **niedrigen Zinsen reduzieren die Belastung der Haushalte durch Kredite** und schaffen Raum zum Sparen

Verteilung der Nettovermögen in den Jahren 2010, 2014 und 2017

Verteilung der Nettovermögen der privaten Haushalte in Deutschland: 2010 und 2014 und 2017

Nettovermögen in Tsd €



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014; PHF 2017. Datenstand 3/2019.
Deutsche Bundesbank

6PR0018.Chart

- Die **Vermögensbestände** der privaten Haushalte **nahmen auf breiter Basis zu**
- Besonders **starke Anstiege ab der Mitte der Verteilung**, d. h. in Bereichen der Verteilung mit besonders vielen Immobilieneigentümern

Nettovermögen sind weiterhin ungleich verteilt

- **Gini-Koeffizient** für das Nettovermögen weiterhin **auf hohem Niveau**
 - 2010/11: 76%
 - 2014: 76%
 - 2017: 74%
- **Kleinere Schwankungen** bei der gemessenen Ungleichheit sind durchaus **üblich**, ohne dass sich die grundlegende Einschätzung verändert hätte

Entwicklung der Gini-Koeffizienten für das Nettovermögen privater Haushalte in Deutschland, im Zeitablauf und nach Datenquellen (in %)

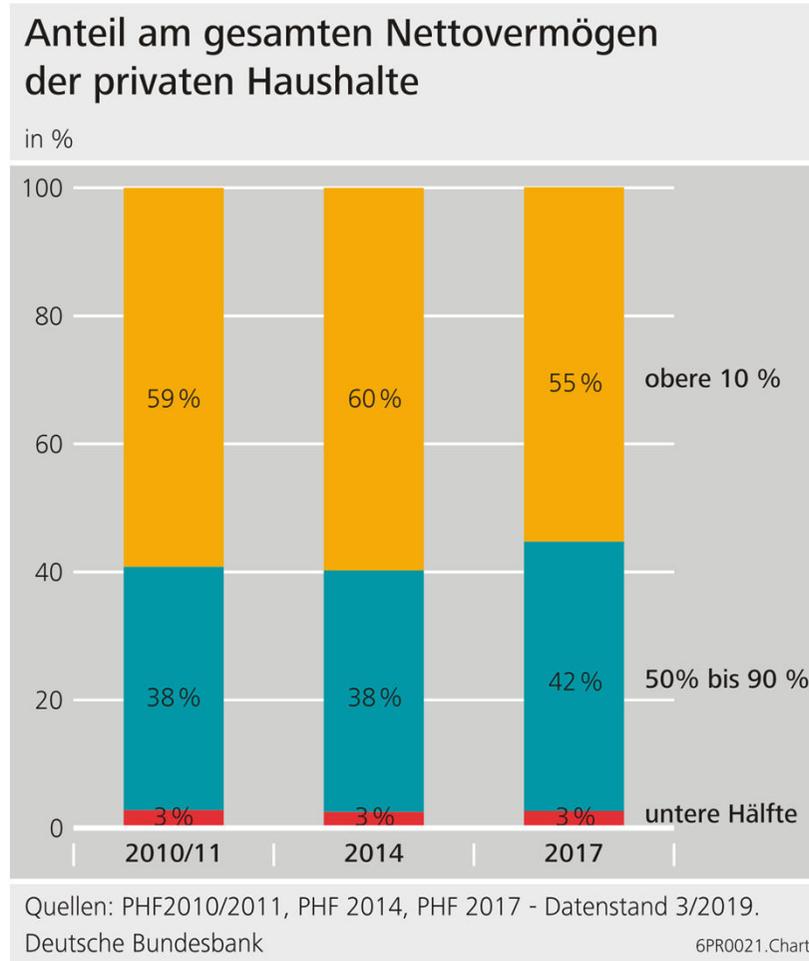
	1993	1998	2002	2008	2010	2012	2014	2017
Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)	63	69	71	75		74		
Sozio-ökonomisches Panel (SOEP)			75	76		74		
Private Haushalte und ihre Finanzen (PHF)					76		76	74

Quellen und Anmerkungen: siehe Monatsbericht 9/2016 - Seite 21

- In **Italien** schwankt der Gini-Koeffizient seit Mitte der neunziger Jahre zwischen 60,5 und 64,5%
- In den **USA** bewegte sich der Gini-Koeffizient lange Zeit zwischen 78 und 81% und ist in den letzten Jahren auf 86% angestiegen

Nettovermögen bei vermögenden Haushalten konzentriert

- Anteil der **vermögensärmeren Hälfte** am gesamten Nettovermögen unverändert gering
- **Verschiebungen** hinsichtlich des Anteils der **vermögendsten zehn Prozent** am gesamten Nettovermögen und des Anteils der Haushalte zwischen dem neunten Dezil und dem Median
- Mögliche Gründe: **Untererfassung** von Vermögen am oberen Rand der Verteilung



Die Zusammensetzung der Vermögen privater Haushalte

Datenstand 3/2019

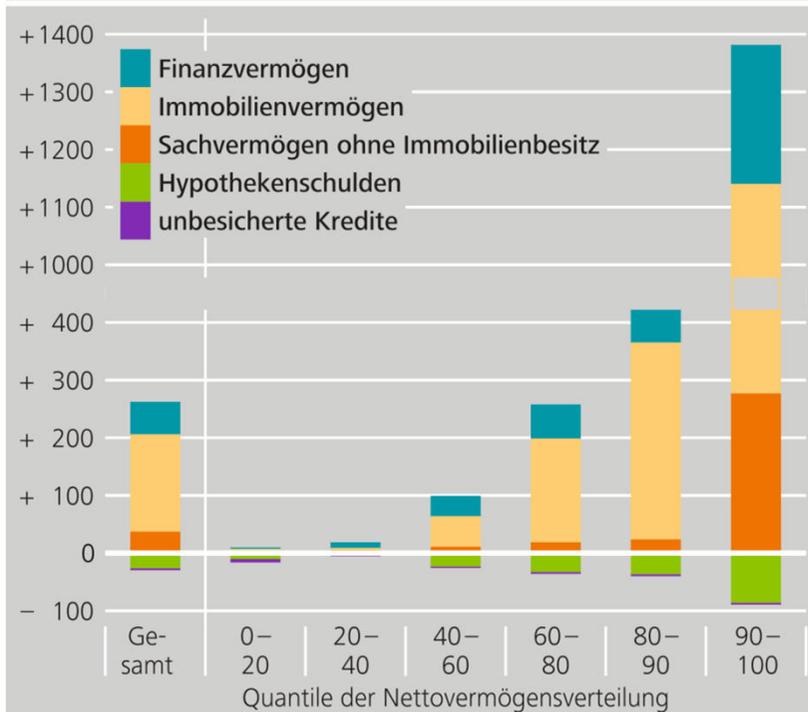
Pressegespräch – 12. April 2019

Zusammensetzung des Nettovermögens der privaten Haushalte

- Die **Zusammensetzung des Nettovermögens** spielt für die Wirkung ökonomischer Schocks und die **Transmission** geldpolitischer Maßnahmen eine **wichtige** Rolle
- In den **vermögensärmeren Bereichen** der Verteilung ist **Finanzvermögen** am wichtigsten
- **Immobilienvermögen und Betriebsvermögen** ist vor allem bei den vermögenden Haushalten vorhanden
- **Immobilien und anderes Sachvermögen** war im Jahr 2017 **bedeutender als Finanzvermögen**, das nahezu alle Haushalte besitzen

Zusammensetzung des Nettovermögens der privaten Haushalte nach Quantilen*)

Vermögen bzw. Schulden in Tsd Euro



Quelle: PHF 2017, Datenstand 3/2019. * Unbedingte Mittelwerte.

Deutsche Bundesbank

6PR0019.Chart

Die Verschuldungssituation der privaten Haushalte

Datenstand 3/2019

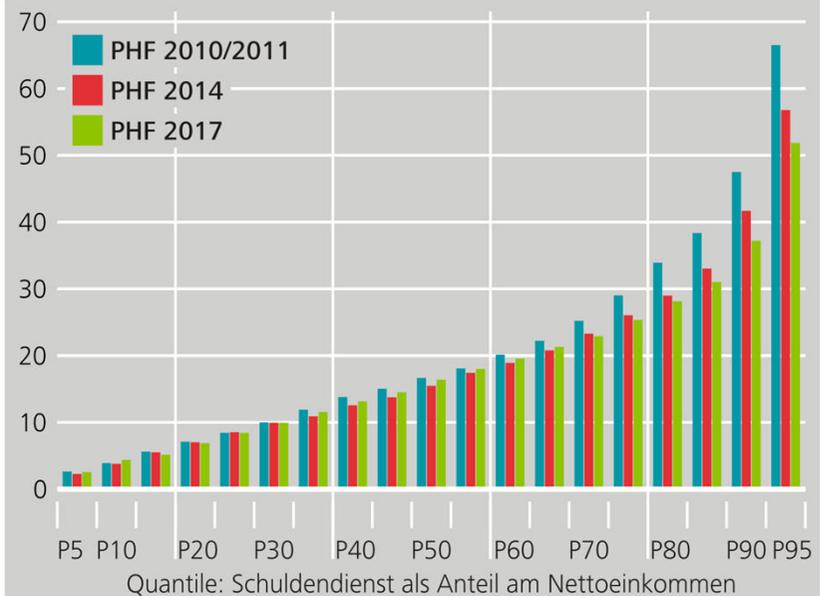
Pressegespräch – 12. April 2019

Anteil des Schuldendienstes am Nettoeinkommen gesunken

- Im Mittel wendeten im Jahr **2017** die verschuldeten Haushalte **20% ihres Nettoeinkommens für den Schuldendienst** (Zins und Tilgung) auf
- Im Jahr **2010** lag dieser Wert noch bei **23%**
- Ein Teil der **Reduktion** kann auf die **geringeren Zinszahlungen** für neu aufgenommene Kredite oder Kredite mit ausgelaufener Zinsbindung zurückgeführt werden

Verteilung des Schuldendienstes als Anteil am Nettoeinkommen für verschuldete Haushalte^{*)}

in %



Quellen: PHF 2010/2011, PHF 2014; PHF 2017. Datenstand 3/2019.
* Die Anteile beziehen sich auf verschuldete Haushalte, die Schulden abzahlen.

Deutsche Bundesbank

Zusammenfassung und Ausblick

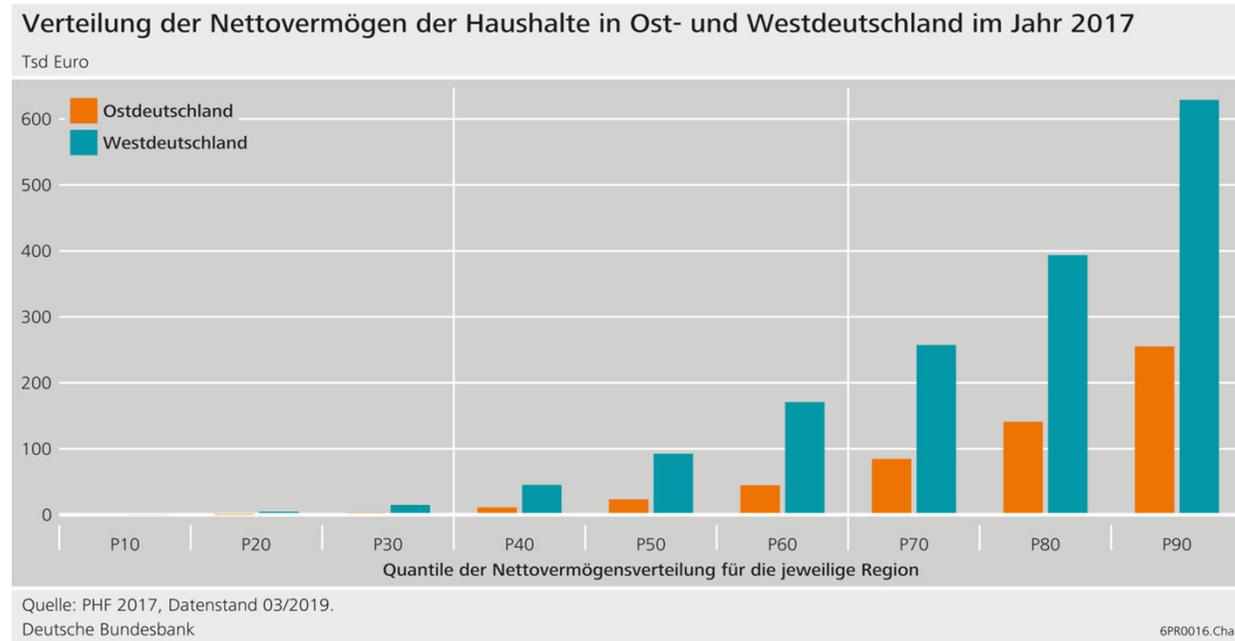
Zusammenfassung und Ausblick

- Der zwischen 2010 und 2014 zu beobachtende **Anstieg der Nettovermögen** setzte sich **zwischen 2014 und 2017** fort
 - Steigende Immobilienpreise spielen hierfür eine wichtige Rolle
 - Aber auch das Vermögen vieler Mieterhaushalte ist gestiegen
- **Ergebnisse für 2017 bestätigen** viele **Ergebnisse** der ersten Erhebungswellen
 - Das **Nettovermögen** der privaten Haushalte in Deutschland ist **ungleich verteilt**
 - Es gibt deutliche **Unterschiede** in der Zusammensetzung und Höhe der Nettovermögen **zwischen einzelnen Gruppen von Haushalten**
 - **Eigentum an Immobilien** hängt eng mit hohem Vermögen zusammen
- Die **nächste Erhebungswelle der PHF-Studie ist für das Jahr 2020 vorgesehen**. Dann sollen erneut etwa 5 000 Haushalte zu ihrem Vermögen befragt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anhang

Nach wie vor regional unterschiedlich hohe Vermögen



- Median des Nettovermögens **im Westen** ist etwa **viermal so hoch wie** in den **neuen Bundesländern**
 - Ost: 23 400 €
 - West: 92 500 €
- In den alten Bundesländern findet sich der **höchste Median** im **Süden**
 - Region Süd-West (BY, BW, HE) : 139 800 €
 - Region Nord-West (NS, SH, HH, HB): 74 300 €
 - Region West-West (NRW, RP, SL): 60 300 €